

Steinbruch ZELLERNDORF

1850 endete das Verhältnis zwischen Herrschaft und Untertanen.

Sämtliche Grundbücher wurden neu geschrieben.

Die Benützung des Steinbruchs wurde dem Stift Schotten zugesprochen.

Eine Verpachtung kam aus Mangel an Pächtern nicht zustande.

1859 wurde der Steinbruch an Franz Andre, Kaufmann in Zellerndorf (No.38) verpachtet, der Schotter für die Straßen erzeugte.

1870 wurde der Steinbruch an die Eisenbahn-Bauunternehmung verpachtet.

(aus: MANTLER F.: 300 Jahre Pfarrhof ZELLERNDORF S.10f. (2018))

1921 Eigentümer Stift Schotten verpachtet

1921 pachtet POLLIERER Johann Zellerndorf No.171 (298) den Steinbruch

gemeinsam mit GRAF Josef Zellerndorf No.194 (258) - ein paar Jahre (ca.40 Beschäftigte)

gemeinsam mit GREYLINGER Platt - ein paar Jahre

gemeinsam mit GEISLER (PRECHTL-POYER) Franziska Zellerndorf No.191 (273) - ein paar Jahre

1929-1932 Prozess wegen Steinbruch

GEISLER (geb. POYER verehel. PRECHTL) Franziska (1863-1937)

1919 stirbt GEISLER Ferdinand (*1868 in Haugsdorf), ihr Ehemann

192? pachtet sie den Steinbruch gemeinsam mit POLLIERER Johann Zellerndorf No.171 (298)

1929-1932 Prozess wegen Steinbruch

1933 GEISLER Franziska Zellerndorf No.191 (273)

übernimmt den Steinbruch

1937 stirbt GEISLER Franziska (geb. POYER) Zellerndorf No.191 (Granitwerk-Besitzerin)

1937 übernimmt GEISLER Franz (1903-1966) Zellerndorf No.191 (273) den Steinbruch

1946 übernimmt GEISLER Anna (1910-2001) Zellerndorf No.191 (273) den Steinbruch

(Auskunftsperson: GEISLER Anna ZELLERNDORF No.273 (alte No.191))

? kauft die Gemeinde ZELLERNDORF das Areal des Steinbruchs

und nützt es bis als Mülldeponie für die Großgemeinde ZELLERNDORF